

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN**

DGP NEWSLETTER

Nr. 01 / 11.11.2025

Thema Nr. 1 für die Deutsche
Gesellschaft für Palliativmedizin:
**Schwerkranke Menschen &
Angehörige kompetent
informieren!**



C. Bausewein © Andreas Schmitter

Seien Sie herzlich willkommen!

BESSER SPÄT ALS NIE: "NUMBER ONE"

Newsletter Nr. 1 - das mutet in heutigen Zeiten fast anachronistisch an! Und dennoch: Wir sind der festen Überzeugung - und Medienvergleiche wie auch die kontinuierlich steigende Resonanz auf unsere jährlich 25 Mitglieder-Rundmails geben uns recht - dass dies eine gute Ergänzung zu anderen Aktivitäten darstellen kann.

Wir möchten Sie herzlich dazu einladen, entlang eines Schwerpunktthemas jeweils

ein Stück des Weges mit unseren rund 6.800 Mitgliedern mitzugehen und sich mit der multiprofessionellen DGP an passenden Schnittstellen zu vernetzen, auseinander- und auch zusammenzusetzen, um gemeinsam Neues zu entwickeln.

Sie hören von uns - einmal im Vierteljahr!
In Vorfreude auf den Austausch & mit herzlichem Gruß

Ihre Prof. Dr. Claudia Bausewein
Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

[WEITER](#)





Was uns aktuell bewegt...

IM FOKUS DER DGP: SCHWERKRANKE & IHNEN NAHESTEHENDE MENSCHEN

In der Palliativversorgung werden die Patientin oder der Patient zusammen mit den An- und Zugehörigen als eine Behandlungseinheit betrachtet. Die Lebensqualität der schwerkranken und sterbenden wie der ihnen nahestehenden Menschen steht im Vordergrund.

Doch auf dem Weg in eine frühzeitige und adäquate Palliativversorgung stellen sich verschiedene Hürden. Eine wesentliche besteht darin, dass der Begriff "Palliativ" in der Regel auf Abwehr stößt und infolgedessen Aufklärung und Information über die Optionen der Palliativversorgung fehlt. Demgegenüber steht die weit verbreitete Erfahrung in Einrichtungen der Palliativversorgung, dass Menschen - nach langer Krankheit dort angekommen - häufig sagen: "Ach, hätte ich das nur früher gewusst!"

Deshalb hat sich die DGP entschieden, ihre Aktivitäten im Feld der gezielten Information und Aufklärung von (un-)mittelbar Betroffenen und ihren An- und Zugehörigen

zu verstärken und noch mehr ihrer Publikationen auch für Laien verständlich aufzubereiten.

WEITER

Es braucht einen guten Mix aus Profis & Menschen um die Erkrankten herum!

SORGENDE GEMEINSCHAFTEN

*"Mitarbeitende aus der Palliativversorgung sind häufig Initiator:innen für Caring Communities, aber wenn wir über das Lebensende sprechen, dann ist letztlich 5 Prozent **unser** Anteil in der Begleitung und Betreuung von Menschen. Doch 95 Prozent sind Familien, Menschen um die Erkrankten herum, Vereine, Betriebe, Schulen und viele andere gesellschaftliche Gruppierungen, die betroffen sind von der Erkrankung eines Menschen.*

Und so wie Klaus Dörner gesagt hat, es braucht einen guten Profi-Bürger-Mix. Das heißt, wir müssen Menschen aus der Gesellschaft befähigen, sich diesen Themen wieder mehr zuzuwenden, und dieses Tabu, das immer noch über Sterben, Tod und Trauer herrscht, ein Stück weit aufzubrechen." Claudia Bausewein, 3.11.25

Mehr in zwei [VIDEO-CLIPS](#) vom Caring Community-Kongress in Köln!





VIDEO-News: DGP-PRÄSIDENTIN & DGP-GESCHÄFTSFÜHRER zu Caring Communities



CHARTA zur Betreuung
schwerstkranker und sterbender
Menschen in Deutschland

Handlungsempfehlung

Caring Communities

im Sinne der Charta zur Betreuung
schwerstkranker und sterbender Menschen
in Deutschland

Träger und Herausgeber
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.
Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V.
Bundesärztekammer

Im Sinne der Charta

HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZU CARING COMMUNITIES

Die „Handlungsempfehlung Caring Communities im Sinne der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ gibt Hinweise und Empfehlungen für die Stärkung, Würdigung, den Aufbau und die Etablierung einer Caring Community für eine Kommune

oder Region.

Den Charta-Trägern und Herausgebern - DGP, DHPV und Bundesärztekammer - ist es gemeinsam mit den am Runden Tisch der Charta beteiligten Institutionen ein Anliegen, mit dieser Handlungsempfehlung auch Wege zu einer sorgenden Zivilgesellschaft aufzuzeigen.

[WEITER](#)



DAS LEBSENDE AUF DER INTENSIVSTATION

Orientierung für Angehörige

Herausgeber
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.

Orientierung für Angehörige

DAS LEBSENDE AUF DER INTENSIVSTATION

Eine Orientierung für Angehörige bietet die neue Online-Broschüre „Das Lebensende auf der Intensivstation“ der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

Sie richtet sich an alle, die einen nahestehenden Menschen auf der Intensivstation begleiten, und gibt einen Überblick über die medizinische Versorgung und unterstützende Maßnahmen, die Angehörigen wie auch den schwer bis lebensbedrohlich erkrankten Patientinnen und Patienten in dieser schwierigen Zeit zur

Verfügung stehen. (...)

[WEITER](#)



INFORMATIONEN FÜR
PATIENTINNEN/PATIENTEN
UND ANGEHÖRIGE

SEDIEREN AM LEBENSENDE?

Möglichkeiten und Grenzen

Herausgegeben vom
Forschungsverbund iSedPall
In Kooperation mit der
Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.

GEFÖRDERT VOM
 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

*Informationen für Patient:innen &
Angehörige*

SEDIEREN AM LEBENSENDE? MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN

Die Broschüre „Sedieren am Lebensende? Möglichkeiten und Grenzen“ für Patientinnen, Patienten und Angehörige soll erste Informationen zu gezielter Sedierung vermitteln und möglichen Konflikten und Missverständnissen vorbeugen.

Eine frühzeitige Ausgabe an Patientinnen, Patienten oder Angehörige wird empfohlen, verbunden mit einer Einordnung, warum das Thema zu diesem Zeitpunkt angesprochen wird, sowie dem Angebot weiterer Gespräche bei Fragen. (...).

[WEITER](#)



EINSATZ SEDIERENDER MEDIKAMENTE

*Was kommt auf Sie zu
und was ist zu beachten?*

ERLÄUTERUNG

zur „Handlungsempfehlung zum Einsatz
sedierender Medikamente in
der Spezialisierten Palliativversorgung“
für Patientinnen/Patienten und
An- und Zugehörige

Herausgegeben vom Redaktionsgremium
Forschungsverbund SedPall und iSedPall
in Kooperation mit der
Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.

*Was kommt auf Sie zu & was ist zu
beachten?!*

EINSATZ SEDIERENDER MEDIKAMENTE

Die DGP stellt außerdem eine Erläuterung zur "Handlungsempfehlung zum Einsatz sedierender Medikamente in der Spezialisierten Palliativversorgung" für Patient:innen und An- und Zugehörige zur Verfügung, welche vom Redaktionsgremium Forschungsverbund SedPall und iSedPall in Kooperation mit der DGP herausgegeben wird.

Das Besondere: Die Erläuterung wurde in enger Zusammenarbeit zwischen Fachkräften der Hospiz- und Palliativversorgung und Patientenvertreter:innen entwickelt, stellt die konkreten Bedürfnisse der Betroffenen in den Mittelpunkt, beantwortet wichtige Fragen in verständlicher Sprache und ist praxistauglich für den direkten Einsatz in der Patientenbetreuung.

[WEITER](#)



HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE
**BEGLEITUNG PFLEGENDER
UND TRAUENDER ANGEHÖRIGER**
im Kontext von Pandemien

Herausgegeben vom
Forschungsverbund „CollPan Angehörige“
im Netzwerk Universitätsmedizin (NUM 2.0)
in Kooperation mit der
Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

*Über 100 Handlungsempfehlungen für
Pandemien*

ZUR BEGLEITUNG ANGEHÖRIGER

Über hundert „Handlungsempfehlungen für die Begleitung pflegender und trauernder Angehöriger im Kontext von Pandemien“ sind in einer aktuellen Broschüre als Leitfaden zusammengestellt. Die DGP freut sich, diese Broschüre in Kooperation mit dem Forschungsverbund „CollPan Angehörige“ im Netzwerk Universitätsmedizin (NUM 2.0) herausgeben zu dürfen.

Pflegende und trauernde Angehörige waren während der COVID-19-Pandemie in ganz besonderer Weise von den Einschränkungen betroffen, wurden aber in dieser Zeit nur sehr wenig von Gesundheitssystem, Gesellschaft und Politik in den Blick genommen.

[WEITER](#)



iStock.com/NicolasMcComber

*Wegweiser Hospiz- und
Palliativversorgung*

BUNDESWEITE ANGEBOTE UND ADRESSEN IN ZEHN SPRACHEN

Mehr als 3.000 bundesweite Ansprechstellen sind in der Online-Adressdatenbank verzeichnet. Unkompliziert und zügig finden Ratsuchende mittels Postleitzahlen- und Umkreissuche erfahrene Ärzt:innen, Teams, Hospize, Dienste oder Palliativstationen vor Ort. In zehn Sprachen!

**WEGWEISER HOSPIZ- UND
PALLIATIVVERSORGUNG**

LINKS IN ZEHN SPRACHEN

FLYER WEGWEISER



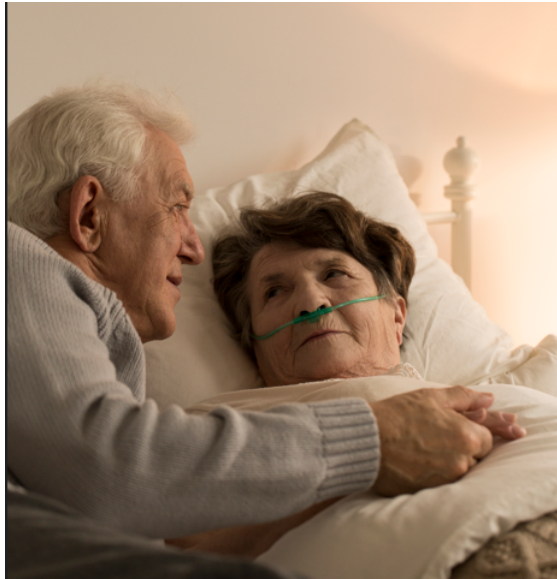
#das ist palliativ

KAMPAGNE DER DGP KLÄRT AUF

Die Kampagne www.dasistpalliativ.de richtet sich vorrangig an (potentiell) Betroffene, Angehörige, Freund:innen, Kolleg:innen oder weitere nahestehende Menschen.

Mit Einblicken in die vielfältige palliative Versorgung in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Hospizen oder im eigenen Zuhause. In der Palliativversorgung Tätige, Betroffene, Angehörige und Prominente erzählen von ihren Erfahrungen und erklären, was für sie palliativ ist – authentisch, ehrlich, menschlich.

[WEITER](#)



© iStock.com/KatarzynaBialasiewicz

"Palliativ" in den Medien

ZDF: BERÜHRENDE BEGEGNUNGEN UND DIE KOSTBARKEIT VON ZEIT

Mit Zeit, Zuwendung und Therapien schenkt das Palliativteam der Uniklinik Düsseldorf unheilbar kranken Menschen Lebensqualität. "Ein berührender Blick in einen oft übersehenen Bereich." schreibt das ZDF.

Das Magazin "Volle Kanne" hat das Team, Patientinnen und Patienten und deren Familienangehörige begleitet.

WEITER



Foto: Annette Munk

Nadja Seipel
Patientin mit
Lebensfreude

**Das Leben genießen –
auch wenn es endlich ist.**

das ist palliativ

Wie ist es zu sterben?

TERRA XPLORE: (KEINE) ANGST VOR DEM TOD: GIBT ES GUTES STERBEN?

Nadja Seipel ist Palliativpatientin. (...) Von ihr möchte Leon Windscheid erfahren: Können wir uns auf das Sterben und den Tod vorbereiten? Gibt es „gutes“ Sterben?

Er spricht auch mit Palliativmedizinerin Prof. Claudia Bausewein über den Sterbeprozess: Wie fühlt sich #Sterben an? Was nehmen Sterbende wahr? Tut Sterben weh? (...)

[WEITER](#)



*Zu guter Letzt: Wie ein Patient
"Palliativ" erlebte...*

KRAFT GEBEN FÜRS LEBEN UND DEM TOD "AUF WIEDERSEHEN" SAGEN!

Ein Video des Interdisziplinären Zentrums für Palliativmedizin (IZP) am Universitätsklinikum Düsseldorf sprach auch uns aus dem Herzen: Deshalb möchten wir die berührende Botschaft eines inzwischen

verstorbenen Patienten auch als DGP mit herzlichem Dank für die freundliche Genehmigung gerne weitergeben.

Wir wüssten nicht, wie man das Wesen der Palliativversorgung besser zum Ausdruck bringen könnte.

[WEITER](#)

www.palliativmedizin.de

Redaktion: Karin Dlubis-Mertens
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der DGP
redaktion@palliativmedizin.de | 030 30 10 100 13

[INFORMATIONSMATERIALIEN DER DGP](#)

Impressum:
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin
www.palliativmedizin.de
www.dasistpalliativ.de
www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de
[Facebook](#) [Instagram](#) [LinkedIn](#) [YouTube](#)
Aachener Str. 5
10713 Berlin

[NEWSLETTER ABMELDEN](#)